

# **Advent - Worauf warten wir ?**

**Eine Predigt über Matth. 25, 1-13  
(Das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>PROLOG.....</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>DAS LANGE WARTEN .....</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>SIE SCHLAFEN EIN.....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>WER HAT GENUG ÖL? .....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>DER BRÄUTIGAM KOMMT – DIE TÜR WIRD GESCHLOSSEN .....</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>FAZIT .....</b>	<b>17</b>
	<b>ANHANG: TEXTE UND AUSLEGUNGSMATERIAL .....</b>	<b>19</b>

## 0 Prolog

Liebe Schwestern und Brüder,

die dritte Kerze ist angezündet, wir feiern heute den dritten Advent. Was bedeutet eigentlich Advent?

„*Adventus*“ ist lateinisch und heißt „die Ankunft“.

Wer kommt denn da an?

Einerseits denken wir ja an die Geburt Jesu und an die Zeit davor, in der die Menschen den Messias erwartet haben. Das ist dann übergegangen in unsere Vorweihnachtszeit, bei der die Kinder den Nikolaus, das Christkind oder den Weihnachtsmann erwarten, aber eigentlich geht es dabei ja um die Geschenke.

Jetzt will ich heute nicht über Geschenke reden oder das Übermaß kritisieren, mein Arbeitgeber braucht in diesem Jahr dieses „Weihnachtsgeschäft“ besonders, wie ihr in der Zeitung gelesen habt. Und daran hängen ja auch viele Arbeitsplätze.

Aber wer kommt denn da an – im Advent oder zu Weihnachten?

Am 24. Dezember hatten wir immer im Fernsehprogramm die Sendung „Wir warten aufs Christkind“. Die Menschen wollen besinnliche Weihnachten feiern. Man möchte ruhige Feiertage, gutes Essen, besondere Backwaren, Traditionen, die Familie soll beieinander sein.

Das „Christkind“ spielt als Geschenkebringer für die Kleinen eine Rolle und ansonsten ist es eine traditionelle *Figur*, die z.B. in Nürnberg von einem hübschen jungen Mädchen gespielt wird, mit gelocktem goldblondem Haar.

*„Das Christkind lädt zu seinem Markte ein,  
Und wer da kommt, der soll willkommen sein.“*

Bedeutet das Advent? Die besinnliche Weihnachtsstimmung? Glühwein, Spekulatius und Nürnberger Rostbratwürstchen?

Warten wir auf *dieses* Christkind?

Und wenn wir dann doch in den Kirchen und Gemeinden an Heiligabend an das Kind in der Krippe, das echte „Christkind“, nämlich Jesus Christus erinnert werden, der da geboren ist, bedeutet Advent dann nur das Andenken an diese vergangenen Ereignisse vor 2011 Jahren?

Es gibt noch einen anderen Sinn der Adventszeit. Manche haben es längst vergessen, aber es gibt z.B. zwei traditionelle Fastenzeiten im christlichen Kalender. Die eine Fastenzeit kennen wir, die Passionszeit, die andere traditionelle Fastenzeit ist die Adventszeit. Das ist heute bei unseren ganzen Weihnachtsfeiern in dieser Zeit nahezu vergessen worden.

Fastenzeiten sollen die Christen erinnern, dass sie etwas erwarten. Wir legen in einer Fastenzeit Überflüssiges beiseite und konzentrieren uns auf die wirklich nur notwendigen Dinge. Auch die Adventszeit hat für uns auch heute noch eine Erwartung und ist nicht nur eine Erwartung einer Feier, wo wir vergangener Ereignisse gedenken.

Jesus hat in einer seiner letzten Reden ein Gleichnis erzählt. In diesem Gleichnis warten Menschen auf eine Ankunft. Diese Menschen wollen ein Fest feiern, eine Hochzeit. Der Bräutigam wird erwartet.

### **Matthäus 25, 1-13**

#### **Von den klugen und törichten Jungfrauen**

**1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.**

**2 Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.**

**3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.**

**4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.**

**5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.**

**6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!**

**7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.**

**8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.**

**9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.**

**10 Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.**

**11 Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!**

**12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.**

**13 Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde, in der der Menschensohn kommen wird.**

In diesem Gleichnis geht es um die Wiederkunft des Herrn Jesus auf unsere Welt, wenn er in Herrlichkeit wiederkommen wird und seine Gemeinde zu sich nehmen wird. Diese Erläuterung wird gleich in der Einführung gegeben:

**1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.**

Dieses Gleichnis der klugen und törichten Jungfrauen steht im Zusammenhang von einigen Abschnitten und drei Gleichnissen, die sich – bevor Jesus diese Welt verlassen hat – mit seinem Wiederkommen beschäftigen:

- Zunächst mahnt Jesus die Jünger, dass sie zwar Zeichen sehen werden, an denen sie diese Zeiten erkennen werden. Dort wird der Vergleich mit dem Feigenbaum genannt, wenn seine Blätter treiben, wissen die Jünger, dass der Sommer kommt. Aber die Mahnung wird ausgesprochen (Matth. 24,42): **Darum wachtet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.**
- Dann folgt das Gleichnis vom treuen und bösen Knecht: Der eine ist bei der Arbeit, während der andere eine Riesensause macht, weil der Herr nicht da ist. Dieser Herr in diesem Gleichnis kommt überraschend wieder.
- Das zweite Gleichnis ist das von den klugen und törichten Jungfrauen
- und das dritte Gleichnis ist das von der anvertrauten Talenten.
- Nach diesen drei Gleichnissen spricht Jesus vom jüngsten Gericht. Hier benutzt er das Bild von der Scheidung der Böcke von den Schafen.

Der Zusammenhang ist also klar, in diesen Kapiteln des Matthäus-Evangeliums soll uns das rechte Warten auf die Wiederkunft unseres Herrn gezeigt werden.

Dreimal wird uns in diesen Kapiteln zugerufen: „Wachet!“

**24,42 Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.**

**24,44 Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.**

**25,13 Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.**

Lasst uns nun unser Gleichnis mal näher betrachten:

## 1 Das lange Warten

Sie müssen lange warten, diese Jungfrauen. Hochzeiten beginnen am Abend, die Jungfrauen haben die Aufgabe, dem Hochzeitszug einen festlichen Rahmen zu geben und der Prozession zu leuchten. Sie warten auf den Bräutigam, der zum Haus der Braut kommt um sie abzuholen.

Dieser Bräutigam kommt aber nicht wie üblich gegen Abend. Er ist nicht berechenbar. Seine Ankunft verzögert sich.

**/Serendipity/:** Matth. 25,5. **Ankunft des Bräutigams verzögerte sich.**

*Die ersten Christen erwarteten Jesu Wiederkunft in Herrlichkeit schon sehr bald nach seiner Himmelfahrt. Viele der Gleichnisse, die dieses Thema behandeln, warnen vor dieser Erwartung (Matth. 24,43.48; 25,14ff). Die Aussagen über den Zeitpunkt der Wiederkunft sind nicht eindeutig.*

Jetzt warten die Christen also schon fast 2000 Jahre auf Jesu Wiederkommen. Es gibt zwei Haltungen, die dabei gefährlich sind:

- Leute, die fest davon überzeugt sind, dass Jesus schnell wieder kommen wird und vielleicht zwar nicht den Tag kennen, aber doch meinen, in unserem Zeitalter passiere das auf jeden Fall.

oder

- Leute, die glauben, Jesus wird so bald nicht wiederkommen. Es ist 2000 Jahre nicht passiert, warum soll es jetzt geschehen?

Die Dritten rechnen überhaupt nicht mehr mit Jesu Wiederkunft und haben das „Christentum“ zu einer Philosophie oder einer sozialen Gesellschaftsform oder zu einer Ethik gemacht, die es auf unserer Welt zu erreichen gilt.

All dies ist gefährlich. Wer meint die Jahreszahl zu kennen, in der Jesus wiederkommt, der wird falsch liegen und trotzdem von seinem Wiederkommen überrascht werden. Wer so wartet, wartet genauso falsch, wie der, der meint, es wird schon noch lange dauern.

Ja, natürlich: Es gibt Anzeichen, dass der „Feigenbaum“ in dem Bild in Matth. 24,32 Blätter in den heutigen Tagen treibt, es gibt beispielsweise alttestamentarische Prophezeiungen, die sich im Jahre 1948 erfüllt haben:

**Hesekiel 37, 21:**

**und sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will die Israeliten herausholen aus den Heiden, wohin sie gezogen sind, und will sie von überall her sammeln und wieder in ihr Land bringen**

**Amos 9,11:**

**Zur selben Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Risse vermauern und, was abgebrochen ist, wieder aufrichten und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist,**

Im Jahre 1948 ist der Staat Israel wieder gegründet worden und die Juden kehren aus allen Ländern der Erde dorthin zurück.

Das ist natürlich ein klares endzeitliches Zeichen. Aber trotzdem:

- Wir müssen bereit sein, eventuell noch lange zu warten.
- Aber wir müssen auch bereits sein, wenn Jesus heute kommt.

Denn (Matth. 24,42): **Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.**

Wer in der Bibelstunde vorletzte Woche war, der erinnert sich bestimmt:

**/WuStu 2.Tim/ (S. 77):** Endzeit ist, was begonnen hat mit dem Kommen des Messias ins Fleisch.

Es besteht darum kein Widerspruch zwischen den drei Aussagen:

- die Endzeit wird kommen,
- sie hat schon begonnen,
- und sie ist jetzt da.



## **2 Sie schlafen ein**

Langes Warten führt zum Einschlafen. Auch die Klugen schlafen ein. Warum schlafen Sie ein? Die Welt lullt uns ein. Es scheinen viele Dinge, viele Sorgen zu wichtig zu sein, als an Jesu Wiederkommen zu denken.

Das lange Warten über 2000 Jahre führt dazu, dass manche nicht mehr mit dem Kommen von Jesus rechnen, oder dass sie damit rechnen, dass sie dann noch die Möglichkeit haben, etwas zu tun.

Das Schlimme in diesem Gleichnis gar nicht das Einschlafen – da unterscheidet sich dieses Gleichnis von dem Rufen „wachtet!“ im restlichen Kontext – das Schlimme ist, dass die Törichten beim Aufwachen nicht bereit sind.

Die Nacht das ist die lange Wartezeit, das Licht der Welt – Jesus – ist nicht körperlich auf der Erde anwesend. Die dunkelste Nacht, die den Christen noch bevorsteht, ist die endzeitliche große Trübsal!

In der Nacht kann man einschlafen, man kann in der Dunkelheit sein, man kann in dieser Nacht verfolgt werden. Die Frage ist: Bist du beim Aufwachen bereit?

**/Auftanken.de/** (<http://www.auftanken.de/bibellese/00W510Mo.html>)

*Die Zeit des Wartens auf Jesu Wiederkunft ist eine gefährliche Zeit; sie zieht sich hin, sie schläfert ein. "Als sich die Ankunft des Bräutigams verzögerte, wurden sie alle müde und schliefen ein." Wir erschrecken bei dem Gedanken: alle schliefen ein. Auch die Klugen? Was kann der Grund sein, dass auch wiedergeborene Christen nicht mehr wachen und warten auf Jesu Kommen? Wie eine einschläfernde Droge können sich Eigenwille und Eigenliebe auswirken. Man hat nur noch die Erfüllung der eigenen Wünsche und des eigenen Willens im Auge. "Wenn ihr mit Christus zu einem neuen Leben auferstanden seid, dann richtet euer Leben nach ihm aus. Seht dahin, wo Christus ist. Richtet eure Gedanken auf Gottes kommendes Reich und nicht auf das, was die Welt euch zu bieten hat."*

### 3 Wer hat genug Öl?

Die klugen Jungfrauen hatten genug Öl. Sie waren auf langes Warten ausgerichtet. Sie waren geduldig.

Die törichten Jungfrauen hatten geglaubt, der Bräutigam würde schon bald kommen. Ihr Öl reicht nur kurze Zeit.

Was bedeutet dieses Bild?

Auch für uns heute ist Öl ein sehr wichtiger Grundstoff. Wenn der Ölpreis steigt, kommen die Bedenken aus der Wirtschaft, dass die Konjunktur Schaden nähme und der DAX sinkt sofort. Wir brauchen das Öl um mobil zu sein und überall hinzukommen.

Damals waren Öllampen für Licht wichtig. Eine andere Beleuchtungsmöglichkeit gab es nachts nicht.

*/WuStu/: Wie ist das Öl zu deuten? Die Stocklampe der damaligen Zeit konnte nur wenig Öl fassen. „Der Krug mit Öl stand deswegen immer daneben und gehörte einfach zur Lampe. Es war selbstverständlich, ihn zu einer längeren Wanderung oder Wartezeit mitzunehmen. Wer das nicht tat, galt als unachtsam, leichtfertig, unordentlich, töricht. Und gerade dieser Torheit haben sich fünf Jungfrauen schuldig gemacht. Sie waren also nicht weltförmig, nicht mit der Sünde verflochten, sondern töricht. Jesus will uns mit aller Klarheit und Deutlichkeit sagen, dass es sich bei dem Öl um ein unentbehrliches, durch nichts anderes zu ersetzendes geistliches Gut handelt, mit dem man sich gleich zu Beginn des Glaubenslebens, des Glaubenslaufes, versorgen soll. Dieses geistliche Gut ist, wie die Ausleger übereinstimmend sagen, der Heilige Geist.“*

*Ist nun das Öl der Heilige Geist, so ist Torheit gleichbedeutend mit **Geistlosigkeit**. Im Geiste anfangen, aber dann stecken bleiben, das ist Torheit.*

*Mit einem Bekehrungserlebnis oder anderen „Erfahrungen mit Gott“ zufrieden zu sein und nicht ein Leben „in Gott“ fortzusetzen, zu wachsen in der Heiligung, das ist Torheit.*

*Weil das Öl der Heilige Geist ist, so besteht also die Klugheit darin, im Geiste anzufangen, im Geiste weiterzufahren und im Geiste zu vollenden. Im Geiste leben und „klug“ sein, ist eins.*

Öl ist in der Bibel ein Bild für den heiligen Geist. Der Ölbaum symbolisiert das Volk Gottes. Mit diesem Öl hat es also etwas Besonderes auf sich.

Wir haben also hier die Bilder

Öl = heiliger Geist = geistliches Leben = Entscheidung für Jesus = Zugehörigkeit zum Volk Gottes

Und Licht in der Dunkelheit = Licht der Welt = Jesus

„Genug Öl haben“ würde ich übersetzen: „Leben in der Heiligung“

- also sich entschieden zu haben, mit Jesus zu Leben
- und dann nicht stehen bleiben
- sich zu einem Leben mit Jesus hin entwickeln
- ein neues Leben zu führen
- wiedergeboren zu sein, und das auch zu wissen
- ein Leben in der Heiligung, das bedeutet immer zu fragen, was Jesus in deinem Leben will.

Heiligung bedeutet, sein Leben nach dem Willen Gottes auszurichten. Heiligung bedeutet aber nicht, dass wir ohne jeden Fehler werden, das konnte nur Jesus. Wir werden seine Vergebung immer in Anspruch nehmen müssen.

Manche Christen machen sich bei diesem Text Sorgen. Wird mein Öl reichen? Sie schauen auf ihre Unvollkommenheit. Willi Rapp hat letzte Woche gesagt: „Es wurde und es wird zuviel Gesetz gepredigt“. Das wäre ein falscher Schluss aus diesem Text, wenn wir jetzt unsere Punkte zählen, welche Gebote wir einhalten und davon unsere Sünden abziehen und das als die Menge des Öls ansehen. Das ist nicht gemeint!

Das Öl ist der Geist Gottes. Ihn gilt es zu haben. In der Verbindung mit Jesus und seinem Geist werden wir genug Öl haben:

Das Öl „reicht“ wenn ihr das Folgende von euch sagen könnt:

## 1. Korinther 1

**6 Denn die Predigt von Christus ist in euch kräftig geworden,**

**7 sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus.**

**8 Der wird euch auch fest erhalten bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.**

**9 Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.**

Wenn wir also auf die Predigt von Christus gehört haben, uns für Christus entscheiden haben und ein geheiligtes Leben führen dann haben wir genug Öl, denn er wird uns fest erhalten bis ans Ende.

Das bringt mich jetzt zur wichtigsten Frage dieser Predigt:

Leben wir eigentlich in der Erwartung, dass Jesus jederzeit wiederkommen kann?

## **4 Der Bräutigam kommt – Die Tür wird geschlossen**

Der Bräutigam kommt um Mitternacht. Dieses Gleichnis beschreibt hier etwas total Unübliches. Natürlich kommt ein Bräutigam in Israel nicht mitten in der Nacht. Die Feiern beginnen in der Regel am Tage, zwar oft am Abend, aber dass der Bräutigam erst zu Mitternacht kommt, ist sehr ungewöhnlich. Etliche im Dorf werden schon nicht mehr mit dem Bräutigam gerechnet haben.

*/Serendipity/: Im Unterschied zu den meisten anderen Gleichnissen sind einzelne Details etwas unrealistisch. Hochzeiten fanden nicht um Mitternacht statt und Geschäfte hatten nicht so lange geöffnet. Dies lässt darauf schließen, dass von den Gleichnissen Jesu dieses noch am ehesten als Allegorie verstanden werden will. In der Allegorie dienen die Details nicht zuerst dem Zusammenhang der Geschichte, sondern haben eine selbständige Bedeutung. Durch die Anreihung solcher hintergründigen Details können unrealistische Situationen entstehen.*

Wenn Jesus hier ein so unübliches Beispiel in diesem Gleichnis verwendet, zeigt es diese Unberechenbare, dieses Besondere seiner Wiederkunft.

Wie viele haben versucht, die Wiederkunft des Herrn auszurechnen. Die Zeugen Jehovas zum Beispiel: 1914, 1975 und viele andere Jahre sind schon genannt worden.

Eins ist hier ganz deutlich: Jesus kommt sichtbar und alle werden ihn sehen. Es wird keinen Zweifel daran geben, dass es der Herr ist, so wie der Hochzeitszug des Bräutigams von allen im Dorf gesehen wird.

Nein, die Jungfrauen haben geglaubt, dass der Bräutigam bald kommt, aber keine hat es gewusst. Nur wer auch auf eine lange Wartezeit ausgerichtet ist, bleibt übrig. Aber trotz langer Wartezeit, dann kommt er so plötzlich, dass die Anderen keine Zeit mehr haben, Öl zu kaufen.

Wo kann man eigentlich nachts Lampenöl kaufen?

Man kann es nicht. Dieser Punkt zeigt ein bisschen die Ironie in der Geschichte.

Es gibt ein zu spät!

Es ist zu spät, jetzt Öl zu kaufen!

Auch abgeben kann man von diesem Öl kann man leider nicht.

**9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.**

**/Serendipity/:**

*Die Weigerung der Frauen war nicht selbstüchtig, sondern nur weitsichtig. Ein Aufteilen des Öls hätte letztlich niemandem genutzt. Alle hätten plötzlich im Dunkel gestanden. Übertragen kann dieses Detail so verstanden werden, dass jeder seine eigene Beziehung zu Christus braucht, einen eigenen Glauben.*

Sonst ist es jetzt zu spät. Bei der Wiederkunft Jesu wird es auch zu spät sein, sich noch schnell darauf vorzubereiten, ihm zu begegnen.

Wenn Jesus wieder kommt, ist es zu spät, für die, die sich bis dahin nicht entschieden haben.

Es gibt ein zu spät!

Die Jungfrauen, die erst noch Öl kaufen müssen, kommen nicht mehr in den Festsaal hinein. Das sind die Menschen, die zwar immer wieder Gottes Wort hören, aber sich nicht entschieden haben.

Das sind die Menschen, die vielleicht eine „Religion“ haben, aber nicht aus der Kraft der Verbindung mit Jesus leben, ihm nicht vertrauen.

**2. Tim. 3, 5: sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie;**

wie wir es in der Bibelstunde vorletzte Woche besprochen haben.

**/Auftanken.de/:** *In den törichten Jungfrauen sehen wir Menschen, die zwar ihre Religionszugehörigkeit haben, vielleicht auch eine gewisse Gottesfurcht, aber es fehlt ihnen das Wesentliche: sie haben kein Öl, sie besitzen das nicht, was für ein echtes Leben mit Jesus nötig ist, nämlich den Heiligen Geist (2.Kor.1,21.22; 5,5). Es gibt viele Menschen, die in einer "Form der Frömmigkeit" leben, doch am Ende ihres Lebens wird offenbar, dass es kein wirkliches Leben mit Gott, mit Jesus Christus*

*gewesen ist. Jesus sagte zu Nikodemus: "Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen."*

Ich will eine nette Geschichte, die ich letztens hörte, erzählen, eigentlich ist sie eine Art Gleichnis:

Der Teufel spricht mit drei seiner Dämonen: „Was habt ihr heute gemacht?“

Der Erste: „Ich habe für einen Flugzeugabsturz gesorgt. Da sind viele verloren gewesen.“

Der Zweite: „Ich habe eine Schiffkatastrophe verursacht. 1000 Tote.“

Der Dritte ist der Lieblingsdämon des Teufels. Er ist immer besonders erfolgreich.

Da spricht der Teufel zum Dritten: „Und was hast du gemacht?“

Der Dritte: „Ich flüstere den Menschen ein: ‚Es ist ja ganz nett dieses Christentum – nette Leute – gute Stimmung – aber: entscheide dich erst morgen!‘“

„Was?“, ruft der Teufel erstaunt. „Das tust du? Bist du verrückt?“

„Nein“, sagt der dritte Dämon. „Und morgen flüstere ich ihnen das gleiche ein, und übermorgen und so weiter.“

Könnt ihr euch vorstellen, warum der dritte Dämon der erfolgreichste ist?

Gibt es hier vielleicht unter uns welche, die dieses Flüstern immer hören: „Entscheide dich erst morgen!“

Dann sag nein, entscheide dich jetzt.

Wenn Jesus als der Bräutigam kommt und seine Braut – das ist die Gemeinde – zu sich holt ist es zu spät, für die, die sich noch nicht für ihn entschieden haben.

Für die, die mitfeiern dürfen, wird aber es die größte Fete aller Zeiten sein, das kann man in Offenbarung 19 nachlesen – wie Simone es gerade vorgelesen hat:

**6 Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen!**

**7 Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet.**

**8 Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.**

**9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.**



## 5    **Fazit**

Advent heißt – Jesus kommt.

(Nr.: 47 – Singt von Jesus)

*Advent heißt: Er naht! Bald wird er erscheinen.*

*Dann wird er in Gnad'*

*die, die in hier liebten, im Himmel vereinen.*

*Advent heißt: Er naht.*

Stellt euch bitte die Frage, wenn Jesus jetzt wieder kommt, bist du dabei? Er könnte heute dort durch die Tür kommen! Oder du könntest heute zu ihm gerufen werden! Niemand weiß wann das passieren wird – aber es wird passieren.

Der bekannte Pfarrer Paul Deitenbeck aus Lüdenscheid beendete die jährlichen Open-Air-Gottesdienste an der Glörtalsperre zu Pfingstmontag immer so: „Bis im nächsten Jahr, so Gott will und wir leben und wenn der Herr bis dahin noch nicht wiedergekommen ist.“

Bei allen unseren Planungen: Gott spricht das letzte Wort. Es weiß allein, wann Jesus wiederkommen wird. Oder auch nur er weiß, wann du zu ihm gerufen wirst, wenn er bis dahin noch nicht wieder da ist.

Wer von euch kann seinem Leben auch nur eine Sekunde dazugeben?

Das richtige Warten des Christen ist, jederzeit mit der Wiederkunft des Herrn zu rechnen, aber auch damit zu rechnen, dass wir noch lange warten müssen und dann genug Öl dabei zu haben.

Wenn Jesus wiederkommt, soll er uns bei der Arbeit an seinem Reich finden!

Es ist jetzt schon einige Jahre her, da habe ich hier ein Gespräch zwischen zwei alten Brüdern mit bekommen, die sich über die Endzeit unterhielten. Der eine schaute besorgt und erzählte, was heute in der Welt alles auf die Endzeit hinweist,

der andere bekam ein Leuchten in die Augen und strahlte: „Ja, die Endzeit ist da, unser Herr kommt bald wieder!“ (sinngemäß wiedergegeben).

Dieses Strahlen, diese Freude, ist für mich ein Zeichen der rechten Erwartung auf den Herrn. Wir können uns darauf freuen!

Wir haben genug Öl, wenn wir die Verbindung mit ihm haben und jeden Tag mit ihm leben.

Wenn Jesus jetzt wiederkommt – bist du bereit?

Hast du genug Öl mit?

Bist du dabei, wenn das große Fest gefeiert wird?

### **Offenbarung 22:**

**20 Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. - Amen, ja, komm, Herr Jesus!**

**„*Maranatha*“**

**21 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!**

**Amen.**

## **Anhang: Texte und Auslegungsmaterial**

### **Matthäus 25, 1-13**

**Von den klugen und törichten Jungfrauen**

**1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.[a]**

a) Lk 12,35-36; Offb 19,7

**2 Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.**

**3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.**

**4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.**

**5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.**

**6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!**

**7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.**

**8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen.**

**9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.**

**10 [a]Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.**

a) (10-12) Lk 13,25

**11 Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!**

**12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: [a]Ich kenne euch nicht.**

a) Kap 7,23

**13 Darum wachtet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.[a] [A]**

A) In der späteren Überlieferung finden sich zusätzlich die Worte: »in der der Menschensohn kommen wird« (vgl. 24,44).

a) Kap 24,42.44

## Erläuterungen

**Überblick und Kontext.** Dies ist das erste von drei Gleichnissen in diesem Kapitel (Mt 25) über die Wiederkunft Jesu. Um dasselbe Thema geht es schon im vorhergehenden Kapitel. Alle Gleichnisse betonen besonders, dass die Jünger wachsam sein müssen (V. 13), weil sie den Zeitpunkt der Wiederkunft und das Datum des Gerichtstages nicht kennen. Das Gleichnis vom anvertrauten Gut (25,14-30) macht klar, dass Wachsamkeit kein passives Abwarten meint, sondern den Einsatz der anvertrauten Gaben für das Reich Gottes. Das letzte Gleichnis (25,31-46) konkretisiert diesen Einsatz als Sorge um die Bedürftigen.

**25,1. Zehn Brautjungfern.** Im Gleichnis geht es nicht um eine besondere Bedeutung der Zahlen. Es werden einfach zwei Gruppen von Menschen gegenübergestellt. Es ist unklar, wer diese Frauen sind: Brautjungfern, Bedienstete im Haus des Bräutigams, Freundinnen oder Nachbarinnen. Jedenfalls sollen sie den Bräutigam im Hochzeitszug begleiten.

**mit ihren Lampen.** Da Hochzeiten meist am Abend stattfanden, sollten die Lampen den Weg des Hochzeitszugs erleuchten und zugleich zum festlichen Charakter beitragen. Die Lampen waren wahrscheinlich kleine Tongefäße mit einem Docht und Öl als Brennstoff. Sie wurden an Stäben befestigt. Oder es waren Fackeln, die aus Lumpen bestanden, die mit Öl getränkt und um einem Stab gewickelt wurden. Solche Fackeln brannten etwa 15 Minuten und mussten dann erneut in Öl getaucht werden.

**den Bräutigam abholen.** Das Gleichnis spiegelt die damals üblichen Hochzeitsbräuche wieder. Normalerweise fanden Hochzeiten im Haus des Bräutigams oder dem seiner Eltern statt. Vor der eigentlichen Zeremonie ging der Bräutigam zum Haus der Braut und führte sie im Hochzeitszug zu seinem Haus, wo die Hochzeit dann stattfinden konnte. In einem Dorf nahmen alle Bewohner am Festzug teil. Von den Auslegern werden verschiedene Erklärungen für die Situation versucht. Am wahrscheinlichsten erscheinen die Vermutungen, dass die zehn Frauen entweder im Haus der Braut sind oder irgendwo auf den Vorbeizug des Bräutigams warten. Im Unterschied zu den meisten anderen Gleichnissen sind einzelne Details etwas unrealistisch. Hochzeiten

fanden nicht um Mitternacht statt und Geschäfte hatten nicht so lange geöffnet. Dies lässt darauf schließen, dass von den Gleichnissen Jesu dieses noch am ehesten als Allegorie verstanden werden will. In der Allegorie dienen die Details nicht zuerst dem Zusammenhang der Geschichte, sondern haben eine selbständige Bedeutung. Durch die Anreihung solcher hintergründigen Details können unrealistische Situationen entstehen.

Es ergeben sich zwei Möglichkeiten: 1. Versteht man das Gleichnis als solch eine Allegorie, so würde analog zum AT ausgesagt, dass Gott (oder hier der Messias) wie ein Bräutigam kommt, um Israel als Braut zu sich zu holen (Jes 54,4-5; Hes 16,7; Hos 2,19). Die Brautjungfern wären dann Menschen, die für das Volk Gottes (die Braut) sorgen, während es die Ankunft seines Herrn erwartet. 2. Da Jesus sonst nicht in Allegorien sprach, könnten die unrealistischen Züge auch anders erklärt werden: Jesus erzählt hier von einer wahren Begebenheit und macht sie zum Bild für seine Botschaft. Die Hochzeit war natürlich nicht für Mitternacht geplant, sondern der Bräutigam ließ eben ungewöhnlich lange auf sich warten. Der Kommentar der klugen Frauen, Öl kaufen zu gehen, ist ironisch oder spöttisch gemeint.

**Klug/gleichgültig.** Wörtl.: *töricht*. Im Sprachgebrauch des AT ist der weise, der mit Gottes Gesetz im Einklang lebt. Er tut das Richtige, weil er die Wahrheit praktiziert. Töricht ist, wer die Wahrheit zwar kennt, sie aber nicht tut (vgl. Mt 7,24-27). Die Handlungsweise der einen Gruppe Frauen ist deshalb nicht ein einzelnes törichtes Versäumnis, sondern Hinweis auf ihre grundsätzlich törichte Lebensweise. Sie stehen für die Menschen, die sich nicht auf das Kommen des Messias vorbereiten. Die klugen Frauen sind ihrerseits gewohnheitsmäßig klug. Ihre Zukunftserwartungen veranlassen sie zu weiser Vorsorge.

### **25,5. Ankunft des Bräutigams verzögerte sich.**

Die ersten Christen erwarteten Jesu Wiederkunft in Herrlichkeit schon sehr bald nach seiner Himmelfahrt. Viele der Gleichnisse, die dieses Thema behandeln, warnen vor dieser Erwartung (24,43.48;25,14ff). Die Aussagen über den Zeitpunkt der Wiederkunft sind nicht eindeutig.

**alle wurden müde und schliefen ein.** Damit wird nicht angedeutet, dass es unangemessen war, einzuschlafen. Es wird lediglich die Dauer der Wartezeit unterstrichen.

**25,6. um Mitternacht.** Das ist ungewöhnlich für eine Hochzeit. Damit wird betont, wie lange der Bräutigam auf sich warten ließ. Die wenigsten werden ihn noch erwartet haben.

**wurden sie mit dem Ruf geweckt.** In einem kleinen Dorf hätte jeder auf den Hochzeitszug gewartet. Die Nachricht von der Ankunft des Bräutigams hätte sich in Windeseile verbreitet.

**Steht auf und begrüßt ihn.** Die Menschen versammelten sich um den Bräutigam, um ihn zum Haus der Braut zu geleiten und beiden dann zum Fest zu folgen. Die unerwartete Ankunft, der Ruf, die Sammlung der Gäste um den Bräutigam - all das sind Elemente, die auch von der Wiederkunft des Messias erwartet werden (1.Thes 4,16-17).

**25,7. brachten ihre Lampen in Ordnung.** Vermutlich tauchte man die Dochte noch einmal ein, füllte Öl nach und steckte die Lampen an.

**25,9. Aber die Klugen...** Wörtl.: *Nein!* Die Weigerung der Frauen war nicht selbstsüchtig, sondern nur weitsichtig. Ein Aufteilen des Öls hätte letztlich niemandem genutzt. Alle hätten plötzlich im Dunkel gestanden. Übertragen kann dieses Detail so verstanden werden, dass jeder seine eigene Beziehung zu Christus braucht, einen eigenen Glauben.

**kauft euch welches.** Dazu ist es nun aber zu spät. Bei der Wiederkunft Jesu wird es auch zu spät sein, sich noch schnell darauf vorzubereiten, ihm zu begegnen.

**25,10. in den Festsaal.** Das Bild vom Hochzeitsfest wird häufig benutzt, um die endgültige Heilsgemeinschaft mit Gott zu beschreiben.

**Tür verschlossen.** Hier verlässt das Gleichnis deutlich die Beschreibung eines üblichen Hochzeitsfestes, bei dem Nachzügler natürlich nicht ausgesperrt wurden. Es geht nun um das messianische Festmahl. Das ungewöhnliche Schließen der Tür fiel den Zuhörern sofort auf und musste sie ins Nachdenken bringen. Würden sie sich im Saal befinden? Das Gleichnis ruft die Hörer auf, ihr Verhältnis zum Bräutigam zu klären, solange dazu noch die Möglichkeit besteht (vgl. 7,22.23; Lk 13,35).

**25,12. Ich kenne euch nicht.** So auch 7,23. In Lk 13,25.27 wird ähnliches gesagt. Es ist die end-

gültige Ablehnung derer, die auf das Kommen Jesu nicht vorbereitet sind, indem sie seine Worte nicht ernst genommen haben. Die Formulierung bedeutet in etwa: „Ich habe nichts mit euch zu tun.“

**25,13. Deshalb seid wach.** Auch die Leser werden hier zur Wachsamkeit aufgefordert. Obwohl alle Frauen einschliefen, hat dieser Ruf seine Gültigkeit. Die klugen Brautjungfern waren dennoch bereit. Ihre Wachsamkeit bestand in den Vorbereitungen, die sie getroffen hatten. Die törichten hatten sich nicht verantwortlich verhalten und waren nicht bereit, als es darauf ankam. Trotz aller Nebenaussagen will das Gleichnis die Leser vor allen Dingen ermutigen, tätig und vorbereitet zu sein für den Tag der Wiederkunft ihres Herrn. Die nachfolgenden Gleichnisse führen die Art der Vorbereitung näher aus.

**wisst weder Tag noch Zeitpunkt.** Dies wird an vielen Stellen im NT betont (24,36.44 Mk 13,35; Lk 12,40; 1.Thes 5,1-2).

### **Wach sein heißt bereit sein**

Jüngerschaft ist nie untätiges Warten auf das Ende der Zeit. Wie die Brautjungfern wissen auch die Christen, was nötig ist - Öl, ein Leben, das Ernst macht mit dem Wort Jesu-, aber auch sie können die Möglichkeit zur Vorbereitung verpassen. Wachsamkeit bedeutet nicht, einfach passiv auf die Zukunft zu warten, sondern jetzt in der Gegenwart aktiv für die Gestaltung der Zukunft einzutreten. Paulus sagt dasselbe in anderen Worten: „Kauft die Zeit aus! Denkt daran, dass euch nicht mehr viel Zeit bleibt“ (Kol 4,5). Wachsamkeit meint nicht, dass man zur Zeit der Ankunft Jesu nicht schläft, oder dass man über den Zeitpunkt seiner Ankunft Spekulationen aufstellt. Es bedeutet, so zu leben, dass man jederzeit fröhlich dem wiederkommenden Herrn entgegengehen kann. Anders als der Diener im vorhergehenden Gleichnis (24,45-51), der die Abwesenheit des Herrn missbraucht, kommen die Brautjungfern nicht durch eine Untat, sondern durch ihre Untätigkeit zu Fall. Blind auf die (garantierte) zukünftige Gnade zu bauen, ist genauso gefährlich, wie die Chance der Gegenwart ungenutzt zu lassen.

**/Auftanken.de/:** (<http://www.auftanken.de/bibellese/00W510Mo.html>)

Die Zeit des Wartens auf Jesu Wiederkunft ist eine gefährliche Zeit; sie zieht sich hin, sie schläfert ein. "Als sich die Ankunft des Bräutigams verzögerte, wurden sie alle müde und schliefen ein." Wir erschrecken bei dem Gedanken: alle schliefen ein. Auch die Klugen? Was kann der Grund sein, dass auch wiedergeborene Christen nicht mehr wachen und warten auf Jesu Kommen? Wie eine einschläfernde Droge können sich Eigenwille und Eigenliebe auswirken. Man hat nur noch die Erfüllung der eigenen Wünsche und des eigenen Willens im Auge. "Wenn ihr mit Christus zu einem neuen Leben auferstanden seid, dann richtet euer Leben nach ihm aus. Seht dahin, wo Christus ist. Richtet eure Gedanken auf Gottes kommendes Reich und nicht auf das, was die Welt euch zu bieten hat." (Lies Kol. 3, 1-10; 1. Petr. 2, 1.2; 1. Thess. 3, 12.13) Man kann auch den Gedanken an die Wiederkunft Jesu verdrängen und sich einreden, dass er noch lange nicht kommt. "Doch eins dürft ihr dabei nicht vergessen, liebe Brüder: Gott steht über aller Zeit. Was für uns ein Tag ist, das ist für Gott wie tausend Jahre; und was für uns tausend Jahre sind, das ist für ihn wie ein Tag. Wenn manche also behaupten, Gott würde seine Zusage nicht einhalten, dann stimmt das einfach nicht. Gott kann sein Versprechen jederzeit einlösen. Aber er hat Geduld mit euch und will nicht, dass auch nur einer von euch verloren geht. Jeder soll Gelegenheit haben, vom falschen Weg umzukehren" (2. Petr. 3, 4.8-11). Es gibt auch Christen, die sich in Berechnungen der Wiederkunft Jesu verlieren. Sie wollen lieber rechnen als warten und glauben. Aber Jesus sagt nicht: Versucht das Datum auszurechnen. Er sagt: "Seid bereit, denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint."

**/Auftanken.de/:** (<http://www.auftanken.de/bibellese/00W506So.html>)

In den törichten Jungfrauen sehen wir Menschen, die zwar ihre Religionszugehörigkeit haben, vielleicht auch eine gewisse Gottesfurcht, aber es fehlt ihnen das Wesentliche: sie haben kein Öl, sie besitzen das nicht, was für ein echtes Leben mit Jesus nötig ist, nämlich den Heiligen Geist (2.Kor.1,21.22; 5,5). Es gibt viele Menschen, die in einer "Form der Frömmigkeit" leben, doch am Ende ihres Lebens wird offenbar, dass es kein wirkliches Leben mit Gott, mit Jesus Christus gewesen ist. Jesus sagte zu Nikodemus: "Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen."

**/WuStu/ (S. 327):**

Wie ist das Öl zu deuten? Die Stocklampe der damaligen Zeit konnte nur wenig Öl fassen. „Der Krug mit Öl stand deswegen immer daneben und gehörte einfach zur Lampe. Es war selbstverständlich, ihn zu einer längeren Wanderung oder Wartezeit mitzunehmen. Wer das nicht tat, galt als unachtsam, leichtfertig, unordentlich, töricht. Und gerade dieser Torheit haben sich fünf Jungfrauen schuldig gemacht. Sie waren also nicht weltförmig, nicht mit der Sünde verflochten, sondern töricht. Jesus will uns mit aller Klarheit und Deutlichkeit sagen, dass es sich bei dem Öl um ein unentbehrliches, durch nichts anderes zu ersetzendes geistliches Gut handelt, mit dem man sich gleich zu Beginn des Glaubenslebens, des Glaubenslaufes, versorgen soll. Dieses geistliche Gut ist, wie die Ausleger übereinstimmend sagen, der Heilige Geist."

Ist nun das Öl der Heilige Geist, so ist Torheit gleichbedeutend mit Geistlosigkeit. Im Geiste anfangen, aber dann stecken bleiben, das ist Torheit.

Mit einem Bekehrungserlebnis oder anderen „Erfahrungen mit Gott" zufrieden zu sein und nicht ein Leben „in Gott" fortzusetzen, zu wachsen in der Heiligung, das ist Torheit.

Weil das Öl der Heilige Geist ist, so besteht also die Klugheit darin, im Geiste anzufangen, im Geiste weiterzufahren und im Geiste zu vollenden. Im Geiste leben und „klug" sein, ist eins.

### **Literaturverzeichnis:**

**/WuStu/:** Wuppertaler Studienbibel: Das Evangelium des Matthäus. Erklärt von Fritz Rienecker. R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1953.

**/WuStu 2.Tim/:** Wuppertaler Studienbibel: Der zweite Brief des Paulus an Timotheus, die Briefe an Titus und Philemon. Erklärt von Hans Bürki. R. Brockhaus Verlag, 1975. (zitiert aus der Auslegung zu 2. Tim 3,1-9)

**/Serendipity/:** Serendipity Bibel – Die Gleichnisse – Wie Jesus von Gott erzählt, 5. Auflage 2003, Brunnen Verlag Gießen.

**/Auftanken.de/:** <http://www.auftanken.de/bibellese> Ihre seelische und geistliche Tankstelle im Internet.  
<http://www.auftanken.de/bibellese/00W510Mo.html> Aidlinger Bibellese zum 18.12.2000:Gott kann das Versprechen Seiner Wiederkunft jederzeit einlösen  
und <http://www.auftanken.de/bibellese/00W506So.html> Aidlinger Bibellese zum 17.12.2000: Nicht die Religion, sondern der Glaube an Jesus bedeutet die Rettung

Die hier verwendeten Bibelzitate sind der Lutherübersetzung in der Revision von 1984 entnommen (© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart).

Wenn vermerkt, sind die Zitate aus der Übersetzung Gute Nachricht (© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart), der Übersetzung „Hoffnung für alle“ (© 1986 International Bible Society), der Revidierten Elberfelder Bibel (© 1992 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal) oder der Wuppertaler Studienbibel (© 1953 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal) entnommen.

© 2004  
Matthias Srednik  
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>